

Wer kann teilnehmen?

- Diagnose einer Schizophrenie (ICD10: F20.0 - F20.9)
- Alter: 18 - 65

Ausschlusskriterien:

- elektronische Implantate
- nicht MRT-fähige Metallimplantate
- Klaustrophobie (Platzangst)
- Epilepsie
- Schwangerschaft
- Drogen- oder Alkoholmissbrauch zum Zeitpunkt der Studie
- Medikamentenumstellung in den nächsten 2 Wochen

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne!

Aufwandsentschädigung:
120€



Kontaktieren Sie uns!

itbs@mh-hannover.de

Bei Interesse an einer Studienteilnahme oder Fragen, schreiben Sie uns eine Mail oder rufen uns an!



SCAN ME

Doktorand:innen

Christopher Fromm: 0156 79763291
Clarissa Hatscher
Anna Rogner: 0176 15328313

Ärztliche Leitung

Dr. med. Rasmus Schülke



Intermittierende Theta-Burst-Stimulation zur
Verbesserung von Negativsymptomatik und
Kognition bei Schizophrenie

Medizinische Hochschule Hannover

Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und
Psychotherapie

Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

www.mhh.de
www.mhh-psychiatrie.de
Stand: Januar 2026
Version 2.0

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover

Studie für Menschen mit **Schizophrenie**

**Teilnehmende
gesucht!**

Neue Behandlungsansätze



Erforschung nicht-invasiver Hirnstimulation (TMS) zur
Verbesserung schwer behandelbarer Symptome

Welche Symptome der Schizophrenie sind schwer behandelbar?

Im Laufe ihrer Erkrankung werden viele Patient:innen zunehmend in ihrem Alltag eingeschränkt. Ursächlich hierfür sind v.a. **Negativsymptome** (z.B. sozialer Rückzug, Gefühlsarmut, Antriebslosigkeit, Spracharmut, Interessensverlust) und **kognitive Defizite** (z.B. Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, Schwierigkeiten beim Planen und Organisieren). Das kann für Betroffene sehr belastend sein. Bisher gibt es noch keine gut wirksame Behandlungsmethode zur Verbesserung dieser Beschwerden.

Worum geht es in der Studie?

In dieser Studie soll untersucht werden, ob die *intermittierende Theta-Burst-Stimulation (iTBS)* des Gehirns Negativsymptome und kognitive Defizite lindern kann. Dabei handelt es sich um eine Form der *transkraniellen Magnetstimulation (TMS)*.

Aber was heißt das?

Das bedeutet, dass verschiedene Regionen des Gehirns durch Magnetimpulse angeregt werden, um die Zusammenarbeit zwischen diesen zu unterstützen und zu verbessern. Das Verfahren ist nicht-invasiv und risikoarm. Die Magnetimpulse werden durch das Anlegen einer Spule auf den Kopf übertragen. Es wird bereits erfolgreich in der Behandlung von Patient:innen mit Depressionen eingesetzt.

Wie ist der Ablauf?

Vor Studienbeginn:

Zuerst erfolgt ein ärztliches Gespräch zur Aufklärung über die Studie und zur Klärung, ob Sie für die Teilnahme geeignet sind.

Zeitplan:

1. Woche	2. Woche
Montag	Freitag
→ MRT des Kopfes → Fragebögen + Interviews (Negativsymptome, kognitive Defizite) → Untersuchung der Augenbewegungen → 3 Stunden	
Montag-Freitag	
→ Behandlung mit transkranieller Magnetstimulation (TMS) → je 30 Minuten	
6. Woche	
Freitag	
→ MRT des Kopfes → Fragebögen + Interviews (Negativsymptome, kognitive Defizite) → Untersuchung der Augenbewegungen → 3 Stunden	



Was erwartet Sie bei uns?

Die Stimulation erfolgt im Sitzen auf einem bequemen, verstellbaren Behandlungsstuhl.



Dieses Bild zeigt den Aufbau unseres Behandlungsraums.

Links im oberen Bild sehen Sie ein Gerät zur Neuronavigation. Mithilfe Ihres MRT-Bildes vom Studienbeginn können wir punktgenau Regionen in Ihrem Gehirn ansteuern und behandeln.

Rechts im Bild befindet sich das Stimulationsgerät mit einer am Kopf anliegenden Spule, welches Magnetimpulse überträgt.



Hier ist die Spulenposition bei einer Behandlung zu sehen.

Die reine Stimationszeit beträgt jeweils 3 Minuten und 9 Sekunden.

Die weiteren MRT-Termine dienen uns dazu, durch die Behandlungen angestoßene Veränderungen zu untersuchen.